Ausstellungssender „Radio Friedersdorf“

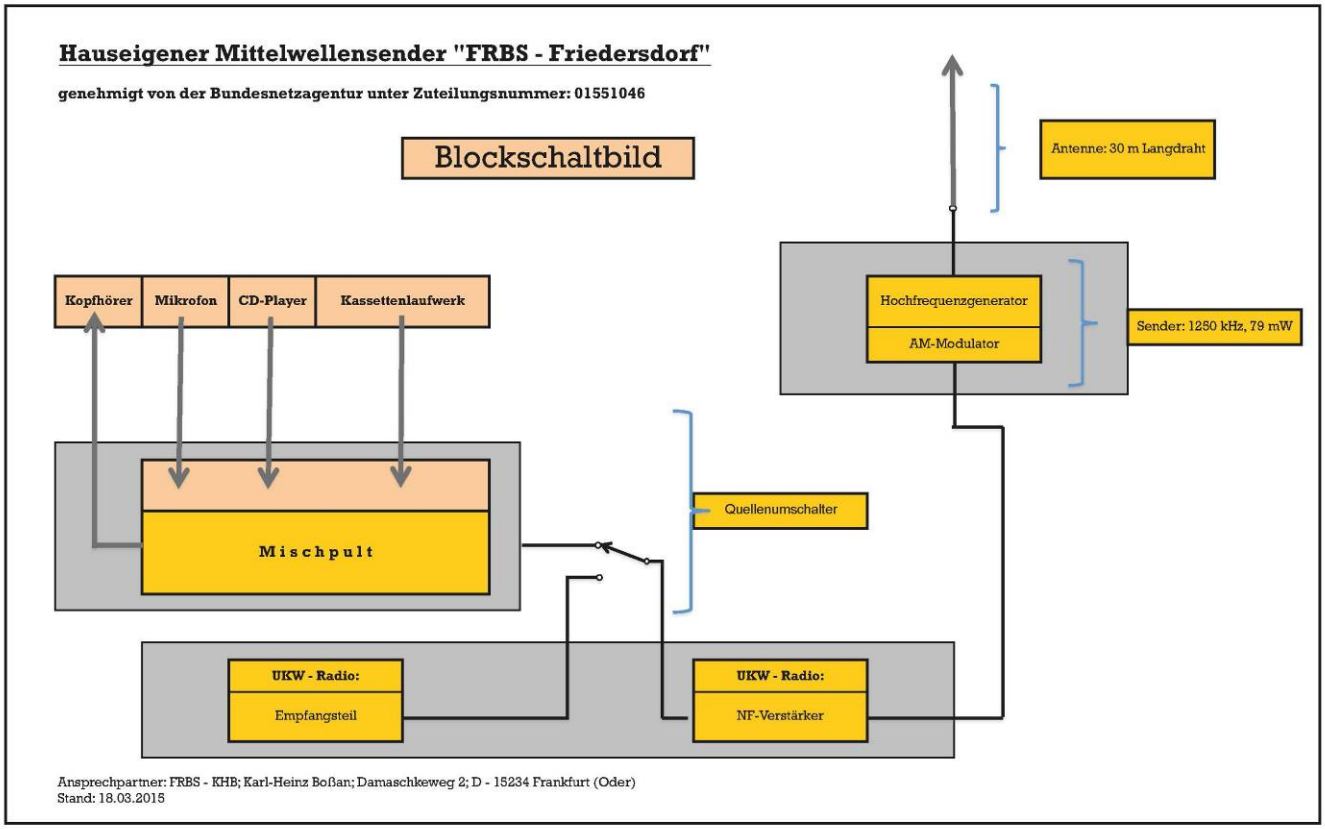
Historische Rundfunkempfänger, die ab der 30er Jahre des vorigen Jahrhunderts auf den Markt kamen, werden von den Radiofreunden Friedersdorf nicht nur liebevoll instandgesetzt, sondern auch in der Dauerausstellung „Radios aus Zeiten von Oma & Opa“ fachgerecht präsentiert. Doch was auf dem Dachboden des Kunstspeichers in Friedersdorf zu sehen und zu bestaunen ist, sind nicht nur die Radiomodelle aus 90-jähriger Rundfunkgeschichte, sondern auch deren Klang.

Die komplette Technik für den Mittelwellensender in Friedersdorf.
Steffi Jacob ist eine der Stimmen des Friedersdorfer Mittelwellensenders.

Und da sind wir schon bei der großen Besonderheit dieser Exposition, die Karl-Heinz Boßan 2014 im Kunstspeicher Friedersdorf etablierte. Die Röhrenradios aus längst vergangenen Zeiten besaßen natürlich noch keine UKW- oder gar DAB+-Empfangstechnik, aber sie konnten Mittelwellensender wiedergeben. Da aber hierzulande inzwischen auch diese Übertragungstechnologie abgeschaltet wurde, kam der Ausstellungsinitiator Karl-Heinz Boßan auf die zündende Idee, einen eigenen Mittelwellensender zu installieren. „So können wir bei Gruppenführungen unsere Schätze auch akustisch präsentieren“, strahlt der ideenreiche Ausstellungschef.

Doch nach der faszinierenden Idee stand erst einmal das bürokratische Klinkenputzen auf dem Programm. Denn einen illegalen Piratensender wollte Karl-Heinz Boßan nicht betreiben. Von der zuständigen Landesmedienanstalt erfuhr er, dass es sich bei seinem Projekt um einen sogenannten Grundstückrundfunk handele. Und ein derartiger Sender sei unbedenklich, weil er kaum außerhalb der Ausstellungsgrenzen empfangen werden könne. Somit falle dieser Zulassungsantrag in den Bereich Rundfunk- und Frequenzzuteilung der Bundesnetzagentur.

Karl-Heinz Boßan reichte eine ausführliche Beschreibung seines Projektes, zusammen mit einer Stellungnahme der Landesmedienanstalt bei der Bundesnetzagentur ein. Diese erkundigte sich nach weiteren Details des Planes – vom Sendestandort, über die Strahlungsleistung, bis zur



Blockschaltplan des hauseigenen Mittelwellensenders „FRBS-Friedersdorf“

Antennenhöhe und -charakteristik. Dann stellte die Bundesnetzagentur fest, dass sich die vom künftigen Sendebetreiber gewünschte Mittelwellenfrequenz 1250 kHz nicht im Raster des Genfer Wellenplans von 1984 befindet. Diese Erkenntnis ersparte Karl-Heinz Boßan 320 Euro. Denn für die Sendegenehmigung wurden so nur 130 statt der sonst notwendigen 450 Euro fällig. Damit stand dem

Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen

Frequenzzuteilung

mit Ausstellungsdatum: 18.11.2020

Gemäß § 55 in Verbindung mit § 57 Abs. 1 des Telekommunikationsgesetzes vom 22. Juni 2004 (BGBl. I S. 1190), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 3. Mai 2012 (BGBl. I S. 958) geändert worden ist, wird hiermit der/dem

Daten des Zuteilungsinhabers

Amt Seelow - Land
Küstriner Straße 67
15306 Seelow

unter der

Zuteilungsnummer: 01 95 8442

die Frequenz

1251 kHz

für den Sender: Radio-Friedersdorf

zur eigenen Nutzung für

die Übertragung von Rundfunkaussendungen
(innerhalb eines Grundstücks)

vom 01.01.2019 bis 31.12.2022 zugeteilt.

2 Verwendungszweck

Nutzung von Übertragungswegen für die Übertragung von Rundfunksignalen sowie ggf. Abstrahlung von Zusatzsignalen, die der unmittelbaren Betriebsabwicklung oder der unmittelbaren Programmbegleitung dienen.

1 (5)

Frequenzzuteilung für den Mittelwellensender

Start des hauseigenen Mittelwellensenders „FRBS-Friedersdorf“, der von der Bundesnetzagentur die Zuteilungsnummer 01551046 erhielt, nichts mehr im Wege. So ist nun seit Anfang 2015 der Mittelwellenempfang auf allen Radios in der Dauerausstellung möglich.

„Ein festes Programm gibt es nicht“, erläutert Ausstellungs- und Senderbetreiber Karl-Heinz Boßan. Zu Beginn der Führung durch die „Radios aus Zeiten von Oma & Opa“ zeigt er den Gästen zunächst seine Sendestation. Dann können die Besucher wählen, ob sie einen bestimmten Musikwunsch haben, der dann aus dem recht umfangreichen CD- und Plattenarchiv der Ausstellung realisiert werden kann. Wenn nicht, dann läuft in Mittelwellenqualität das reguläre Radioprogramm des regionalen ARD-Senders „Antenne Brandenburg“ vom Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb) über die eingeschalteten Röhrenradiolautsprecher.

„Natürlich können wir auch per Mikrofon eigene Beiträge liefern“, berichtet Karl-Heinz Boßan. Er ist mit den Radiofreunden dabei, den Ausstellungssender technisch so auszustatten, dass künftig auch DAB+-Sendungen aus den historischen Rundfunkgeräten zu hören sein werden. „Natürlich nur in MW-Qualität“, fügt er erklärend hinzu.

Fakt ist, dass die Friedersdorfer Dauerausstellung „Radios aus Zeiten von Oma & Opa“ mit dem eigenen Mittelwellensender ein markantes Alleinstellungsmerkmal aufweist. Allerdings ist dieser akustische Ausstellungsservice nicht zum Nulltarif erhältlich. So investiert Karl-Heinz Boßan allein an GEMA- und Sendegebühren alljährlich gut 200 Euro. Doch damit kann er die von ihm aus eigenen Mitteln initiierte Exposition auch nahezu mit Originalton erfüllen. Damit erhalten die Besucher einen komplett abgerundeten Ausstellungseindruck. „Denn somit stimmen Optik und Akustik zeitgemäß vollkommen überein“, betont Karl-Heinz Boßan abschließend.

Die Exposition „Radios aus Zeiten von Oma & Opa“ kann auch ohne Mittelwellenempfang im Internet besucht werden: https://360.vr-easy.com/tour/khbradio/190220-khbradio/#pano=1 und Informationen über die Radiofreunde Friedersdorf gibt es über: https://www.google.com/search?client=firefox-b-d&q=radiofreunde+friedersdorf

Ansprechpartner:
Karl-Heinz Boßan
Damaschkeweg 2
D-15234 Frankfurt an der Oder
Tel.: +49335-86897244
Mobil: +491717143815
E- Mail: khb@khb-radios.de

Internet: www.khb-radios.de und www.radiomuseum.org und www.iovg.de

Illustration und Fotos: Karl-Heinz Boßan